Stadtmauer bei Obere Straße 30

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/213296469719/

ID: 213296469719 **Datum:** 30.03.2011 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Obere Straße
Hausnummer:	30
Postleitzahl:	78050
Stadt-Teilort:	Villingen
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Schwarzwald-Baar-Kreis (Landkreis)
Gemeinde:	Villingen-Schwenningen
Wohnplatz:	Villingen
Wohnplatzschlüssel:	8326074020
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

Ist Gebäudeteil von:

1. Gebäudeteil: Stadtbefestigung Villingen

Besteht aus folgenden Gebäudeteilen:

keine Angabe

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

1. Bauphase: Errichtung Stadtmauer (d)

(1209 - 1210)

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

Bauwerkstyp:
- Befestigungs- und Verteidigungsanlagen
  - Stadtmauer

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Untersuchung

Beschreibung

Umgebung, Lage: Umfasst das Altstadtzentrum

Lagedetail:
- Siedlung
  - Stadt

Bauwerkstyp:
- Befestigungs- und Verteidigungsanlagen
  - Stadtmauer

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung): Massive Stadtmauer, deren außen erhaltene Höhe im untersuchten Bereich ca. 6m beträgt. Schießscharten wurden nicht erkannt.

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung: *keine Angaben*

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand): Im Juni 1995 wurde östlich des Gebäudes Obere Straße 30 die Ziegelabdeckung auf der Stadtmauerkrone und der Außenputz erneuert. Die Arbeiten erstreckten sich über eine Länge von weit mehr als 30m. Durch das Abschlagen des Putzes kamen neben vielen nachträglich in die Stadtmauer eingebrochenen und später wieder geschlossenen Öffnungen auch einige eingemauerte Hölzer zum Vorschein.

Die außen erhaltene Stadtmauerhöhe beträgt im untersuchten Bereich ca. 6m. Schießscharten wurden nicht erkannt. Ausgehend von dem östlichen Ende des Gebäudes Obere Straße 30 wurde nach 6,35m und ca. 3,40m unterhalb der äußeren Mauerkronenkante ein Gerüstholzloch erkannt. Das zugehörige Rundholz steckte in ca. 1,10m Tiefe noch in der Mauer und war verfault. Auf annähernd gleicher Höhe, in diesem Fall ca. 8,65m von der Hauskante entfernt, war ein zweites, in diesem Fall entnehmbares Holz erkennbar. Das dzugehörige Rundholz besaß eine messbare Tiefe von 1,20m. Nach 13,50m war ca. 60cm unterhalb der äußeren Mauerkrone ein Kantholz von 19/24 cm vermauert. Das ehemals nach Norden auskragende Holz war ca. 75cm tief in den Mauerverband eingebunden. Ein weiteres Holz dieser Art war 1,70m weiter im Westen verbaut. Das zugehörige Mauerloch wurde nach der Entfernung des Holzes zugemauert. In einer Entfernung von 18,45m vom Gebäude Obere Straße 30 war das letzte erkannte Gerüstholz verbaut. Es lag ca. 1,40m unterhalb der äußeren Stadtmauerkrone. Das Holz war in zwei Teile zerfallen. Das vordere Ende konnte entnommen werden. In 85 cm Tiefe steckte das Stirnholz

	des inneren Endes. Bei den zwei geborgenen Gerüsthölzern besteht kein Zweifel, dass sie zeitgleich mit der Errichtung der Stadtmauer um 1209/10 (d) vermauert wurden. Offensichtlich handelte es sich um Verankerungshölzer, durch die das parallel zur Stadtmauer verlaufende Gerüst stabilisiert wurde.
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	*keine Angaben*
Konstruktion/Material:	*keine Angaben*